

Auf Visite mit „Dr. Belladonna“ und „Lupine“

Rote Ampeln, hunderte Meter lange Blechstaus, Auto an Auto. Ich kann es unmöglich pünktlich zum vereinbarten Treffpunkt schaffen. Dabei bin ich auf wichtiger Mission: Ich darf die Klinik-Clowns Dr. Belladonna und Lupine einen Nachmittag bei ihrer Arbeit begleiten.

In der letzten ON berichteten wir über Orange Care e. V. und wie sich der Verein für gemeinnützige Zwecke einsetzt. Etwa für die Klinik-Clowns. Sie wollen mit ihrer Arbeit kranken Menschen ein Lachen schenken, denn das fördert erwiesenermaßen den Heilungsprozess.

Mit fünfminütiger Verspätung hetze ich ins Josefinum. Dr. Belladonna (bürgerlich Angelika Pfiffner) und Lupine (Silke Kettner), die beiden Clowns, die an diesem Tag im Einsatz sind, sprechen gerade mit den Pflägern den Tagesablauf ab.

FÜR DEN NOTFALL GERÜSTET

Noch bevor die offizielle Visite der Clowns beginnt, kommt ein Notfall. Ein Kind auf dem Flur kämpft mit den Tränen. „Na, wer bist du denn? Ich glaube, du brauchst ein ganz besonderes Spezialpflaster, damit verheilt alles ganz schnell“, erklärt Dr. Belladonna und zaubert ein Pflaster im Clowndesign aus ihrem Täschchen. Neben den Trostpflastern befindet sich darin allerhand, um den kleinen Patienten den Klinikalltag zu versüßen. Und wie sich herausstellt, können die Pflaster sogar Tränen verschwinden lassen. Fast wie Zauberei.

Nun kann die Visite starten. Vorsichtig klopfen die Clowns an der ersten Tür. Lupine steckt den Kopf ins Zimmer und fragt, ob sie reinkommen dürfe. Natürlich darf sie das, schließlich trifft sie dort einen alten Bekannten. Der kleine Max kennt Lupine nämlich noch von früher. „Ha, Belladonna, siehst du? Der Max und ich sind alte Kumpels. Jetzt bist du aber ganz schön neidisch, oder?“ Belladonna wundert sich: „Max kennt mich doch sicher auch noch, oder, Max?“ Der junge Patient kann sich aber nur an Lupine erinnern. „Nein, dich kenne ich nicht. Ich habe noch ein Foto von Lupine und mir, und da bist du nicht drauf. Schau!“ Tatsächlich. Auf dem Foto sind nur Max und Lupine. Sie gibt Max noch High-Five und plaudert mit ihm über die alte Freundschaft, bevor es ins nächste Patientenzimmer geht.

Vorsichtig schleichen die beiden in ein verdunkeltes Zimmer. Die kleine Patientin ist noch ganz verwirrt. Sie ist eben erst aus ihrem Mittagsschlaf aufgewacht und reibt sich müde die Augen. Belladonna kramt Seifenblasen aus ihrem Täschchen und pustet kräftig. Wie im Traum tanzen die Seifenblasen durch den Raum und spiegeln das bisschen Licht, das durch die

Tür und die Fenster einfällt. Das kleine Mädchen ist allerdings noch zu müde, um das alles zu realisieren. Lupine und Belladonna kommen später wieder.

EIN LACHEN SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE

Auf dem Weg zum nächsten Kind kommen sie am Gemeinschaftsraum vorbei. Ein junges Mädchen sitzt mit seinem kleinen Bruder auf dem Schoß am Kindertisch und spielt mit ihm. Er ist auch Patient im Josefinum. Als die Clowns näher kommen, schaut er erst kritisch. „Ja hallo, wer bist du denn?“, fragt Belladonna beim Näherkommen. Lupine zückt einen Ballon und die passende Luftpumpe und bastelt eine Ballonfigur. Begeistert springt der Junge auf, um mit den beiden Clowns und den Ballonen zu spielen. Sagen will er nichts, aber lachen geht.

Das ist auch eine große Motivation für die beiden Clowns, wie Dr. Belladonna bestätigt: „Ich mag Kinder und die Leichtigkeit des Lachens.“ Humor hilft nicht in allen, aber in vielen Lebenslagen.

/////// **Ramona Treffler**
Ramona.Treffler@kuka.com

» **Ihr interessiert euch für die Arbeit der Klinik-Clowns? Mehr Informationen findet ihr hier:**
www.klinikclowns.de

